

Zeitschrift:	Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf
Herausgeber:	Sauter'sches Institut Genf
Band:	32 (1922)
Heft:	12
Rubrik:	Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Borderzimmer, und den Mädchen war es verboten, zu oft durch ihr Zimmer zu gehen, um nicht gestört zu sein; nachts durfte es niemals geschehen. Eine Vorrichtung zur Befriedigung der natürlichen Bedürfnisse hatten die armen Mädchen nicht in ihrem Zimmer. (Welche Willkür und Rücksichtslosigkeit gegen anvertraute junge Menschen!) Damals hatte die Stuhlverstopfung angefangen und wich später nur durch treibende Stuhlmittel.

Aehnliche Beispiele könnte manche Frau aus ihrer Jugendzeit erzählen und erklären. Daß Knickungen und Beugungen auch durch allgemeine Schwäche, große Blutarmut nach Wochenbetten, nach Blutungen oder schweren Krankheiten auftreten, ist bekannt und auch bereits im ersten Teil dieser Abhandlung (Oktoberheft der „Annalen“) erwähnt worden. Schwerhafte Menstruation, Kreuzschmerzen, gedrückte Stimmung, Ausfluß, Reizbarkeit, Kopfschmerz, Stuhlverstopfung und noch anderes mehr sind die Begleiterscheinungen dieser Formveränderung des Uterus. Bei jungen Mädchen sind heftige Schmerzen während der Menstruation gewöhnlich mit Knickung nach vorn (anteflexio) verbunden; man soll deshalb, wenn die Schmerzen immer wiederkehren, eine Untersuchung nie versäumen und mit guter Behandlung beginnen. Oft kann man in jungen Jahren noch mildern, was später starr und unzugänglich ist. Rückwärtsknickung (retroflexio) bei jungen Mädchen ist oft angeboren und dann nicht so selten mit Verwachsungen verbunden. Das sind dann schwere Fälle, die meistens zur Unfruchtbarkeit verdammen. Letztere ist neben allen krankhaften Störungen das traurigste Verhängnis für eine verheiratete und natürlich empfindende Frau; sie fehlt auch nie bei einer scharfen und harten anteflexio.



Korrespondenzen und Heilungen.

Gremberghoven bei Porz a. Rh., den 5. 11. 22.
Frankenplatz 3.

Tit. Laboratorium Sauter, Genf.

Beisfolgend übersende ich Ihnen einige Ausschnitte der vielen Danksgesungen, wie sie täglich in den Zeitungen zu lesen sind.

Hochachtungsvoll

Jos. Strack, Heilpraktiker.

Offentlicher Dank.

Meine Frau hatte seit einigen Tagen einen sehr schlimmen Finger, an dem starke Eiterbildung war und sie sehr schmerzte. Der behandelnde Arzt wollte zur Operation schreiten. Meine Frau hörte von auffallenden Heilungen durch den Heilpraktiker Strack in Gremberghoven und zog dessen Rat ein. Nach eintägiger Behandlung besserte sich der Zustand, die Operation war überflüssig und der Finger ist heute wieder gebrauchsfähig.

Wir können genannten Herrn allen Leidenden warm empfehlen.

Gremberghoven, 31. August 1922.

Martin Bornheim.

Der Finger fraglicher Frau war bis auf die Knochen am Eitern; daneben hatte sich wildes Fleisch angesetzt. Der behandelnde Arzt konnte mit seiner ganzen Apotheke nicht helfen und bedeutete der Patientin, daß hier nur noch durch eine Operation geholfen werden könne. Von einer solchen wollte die Frau nichts wissen und holte meinen Rat ein. Es wurden heiße Umschläge gemacht mit einer Lösung von je 20

Körnern L 5, O 5, einem Teelöffelvoll grünes Fluid auf $\frac{1}{5}$ Liter Wasser. Für die Nacht Verband mit grüner Salbe. Schon nach einer Stunde war eine bedeutende Erleichterung zu beobachten, der Eiter ging, entgegen der früheren Behandlung, reichlich ab. Am folgenden Tag kam der Arzt, um die Operation vorzunehmen. Wie erstaunte er, als er diese Besserung feststellte und die Operation jetzt nicht mehr für nötig hielt. Auf seine Frage, was sie an dem Finger gemacht habe, bemerkte die Patientin, daß dieses Wunder ein Naturheilkundiger gewirkt habe. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, verließ der Arzt das Zimmer.

Offentlicher Dank für schnelle Heilung.

Wir sagen hiermit dem Heilpraktiker Herrn Strack in Gremberghoven den besten Dank, daß er unsere Mutter von mehr als 70 Jahren von einer Nierenentzündung mit Wassersucht befreit hat. Seine vorzüglichen Heilmittel haben in unserer Familie große Dienste geleistet. Wir können den genannten Herrn nur warm empfehlen.

Mechernich (Eifel), Dorfstraße 30.

Familie Schreiner.

Diese Patientin war seit mehreren Wochen an schwerer Nierenentzündung mit Wassersucht erkrankt. Mehrere Ärzte erklärt, daß hier bei dem hohen Alter der Patientin keine Hilfe mehr zu erwarten sei. Telegraphisch wurde ich um Hilfe ersucht. Meine Verordnung lautete: heiße Wickel um die Nierengegend mit einer Lösung von je 20 Körnern L 5, O 5, ein Löffel weißes Fluid in $\frac{1}{5}$ Liter Wasser. Abends Einreibungen mit weißer Salbe, L 2, O 1, 6, L 6, N, F 1 in der 3. Verdünnung. Nach zwei Tagen entleerte sich eine Menge Wasser, der Zustand besterte sich und die Kranke war nach 8 Tagen gesund, zum Erstaunen des ganzen Dorfes.

Offentlicher Dank.

Über zwei Jahre quälte sich meine Frau mit Atemnot. Sie konnte weder schnell gehen noch Treppen steigen. Mit Not verrichtete sie ihre Haushalte. Die Behandlung durch drei Ärzte hatte nicht den geringsten Erfolg. Durch Zufall hörte ich von dem Heilpraktiker Herrn Strack in Gremberghoven. Dieser stellte durch die Augendiagnose nervöse Atembeschwerden fest. Auf seine Behandlung waren nach acht Tagen alle Beschwerden verschwunden, so daß ich genannten Herrn allen Leidenden warm empfehlen kann.

Gremberghoven, Talweg 7.

Heinrich Biehof.

Ein Bild des Fammers, diese arme Frau! Drei Ärzte konnten der Kranke nicht helfen. Man überließ sie ihrem Schicksal. Daß unter diesen Umständen die ganze Familie litt, bedarf wohl keiner Begründung. Der Mann, Eisenbahner, erbat meinen Rat. Ich konnte ihm versichern, daß die Krankheit mit der Homöopathie bald behoben sein werde. Ob ich recht hatte, sagt das Dankschreiben zu genau. Zur Anwendung kam P 1, 3, N, O 1, L 1 in der 3. Verdünnung. Warme Umschläge um die Brust mit einem feuchten Tuch, getränkt in 50 Gramm Alkohol und 30 Gramm rotes Fluid. Für die Nacht Einreibungen der Brust mit weißer Salbe. Lebertranpulver und Kola-Kola-Pastillen. Die Besserung setzte unmittelbar ein, und zur Verwunderung der ganzen Siedlung war die Kranke in acht Tagen vollständig gesund.

Offentlicher Dank.

Ich litt seit mehreren Jahren an heftigen Kopfschmerzen, verbunden mit Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Arbeitsunlust, Gedanken Schwäche usw. Behandelt in einem Krankenhaus in Berlin und weiter in Köln, erklärte man

mir, es handle sich um einen kleinen Katarrh, der bald verschwinden würde. Mein Zustand wurde indes immer elender, bis man mir endlich zur Operation riet, die ich ablehnte.

Zu dieser Zeit hörte ich von erstaunlichen Heilerfolgen durch den Heilpraktiker Strack in Gremberghoven. Was mir bisher niemand gesagt hatte, erkannte dieser Herr sofort durch die Augendiagnose, nämlich Stirnhöhlenvereiterung. Nach Anwendung der Heilmittel entleerte sich aus der Nase sofort eine Menge Eiter, ein Beweis für die Richtigkeit der Diagnose. Nach einigen Tagen konnte ich wieder schlafen, der Schlaf wurde tiefer, und ich bekam neuen Lebensmut. Ich fühle mich nun wie neugeboren und merke von meinem Nasenleiden nichts mehr. Dank diesem Helfer aus großer Not!

Köln-Nippes, Schwerinstraße 16.

E. Müller.

Sehr ernst war es mit diesem armen Kranken. Als Postsekretär konnte er seinen Dienst nicht mehr versehen. Was er alles getan hat, besagt das Dankschreiben. Es wäre überflüssig, hier noch etwas hinzuzufügen. Ich verordnete: grüne Salbe in die Nase einzuführen, Ausspritzen der Nase mit einer warmen Lösung von 20 Körnern O 4, ein Teelöffel grünes Fluid in einer Kaffeetasse voll Wasser. Auch hier trat ein voller Erfolg ein. Der Kranke ist überglücklich, hat guten Mut und kann zum Staunen seiner Vorgesetzten und der Postärzte seinen Dienst voll und ganz versehen.

Während ich dies schreibe, laufen zwei weitere Dankschreiben bei mir ein, die im Original bei mir jederzeit eingesehen werden können:

Herrn Heilpraktiker Strack, Gremberghoven.

Ich bescheinige Ihnen hiermit gerne, daß die Behandlung von zwei Fällen fortgeschrittener Blutvergiftung an meinen beiden Kindern in

Zeit von zwei Tagen zu vollem Erfolge geführt hat. Indem ich Ihnen noch nachträglich meinen besten Dank ausspreche, werde ich nicht versöhnen, Sie in meinem Bekanntenkreise bestens zu empfehlen.

v. Boguszewski, Eisenbahninspektor.

Zur Anwendung kamen starke Dosen L 1 und Verbände mit grüner Salbe um die stark geschwollenen und unbeweglichen Gelenke.

Herrn Heilpraktiker Jos. Strack,
Gremberghoven b. Porz.

Meine Frau, die seit langer Zeit ein schweres inneres Leiden hatte, wurde von mehreren Kölner Ärzten behandelt, ohne daß eine Besserung eintrat; vielmehr verschlimmerte sich dasselbe. Nach Ihrer nur kurzen Behandlung ist das Leiden meiner Frau völlig und dauernd beseitigt. Ich spreche Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Köln, Weissenburgstraße 51.

Paul Jäger, Postsekretär.

Patientin litt an Leberschwellung, Gallengriß, unregelmäßiger Menstruation, Nierenentzündung und Neuralgien. Zur Anwendung kamen: Lebertranpulver, Kola-Koka-Pastillen, Vaginalkugeln, N trocken 3mal täglich 5 Körner, L 2, 6, O 6, L 1, O 1, 10, F 1 in der dritten Verdünnung. Die Behandlung führte nach vier Wochen zur vollständigen Genesung.

Inhalt von Nr. 11 der Annalen 1922.

Alkohol und Tüberkulose. (Schluß.) — Der Wert der Augendiagnose. (Fortsetzung.) — Die Zusammensetzung und Wirkung der Sternmittel. (Fortsetzung.) — Gründliches Räuen spart Nahrung. — Korrespondenzen und Heilungen: Ischiasentzündung, Knieentzündung, Nervenkrankheit, Periodenstörungen.